

# Die optimale Gemeindegrösse für Wichtrach

Verfasser: Peter Lüthi

Diese Analyse wurde nach Abschluss der 3. Legislatur von Wichtrach, nach der Prüfung der Zielerreichung der Fusion, erarbeitet in einer Diskussion mit Gemeinderatsmitgliedern, die mit unserem Raum (Aaretal), den Gemeinden Nieder- und Oberwichtrach verbunden sind und den Entwicklungsprozess zur Gemeinde Wichtrach aktiv erlebt haben. Diese Wertung ist nicht «wissenschaftlich», sondern kommt aus der praktischen Erfahrung.

Da wenige Informationen über das Thema „optimale Gemeindegrösse“ bestehen, erlauben wir uns hier, einige Gedanken aus dem Vergleich einer Gemeinde mit rund 1'350 Einwohnern (Niederwichtrach), einer mit 2'400 Einwohnern (Oberwichtrach) und nun einer mit 4'000 Einwohnern (Wichtrach) zu machen. Zudem können wir auch mit unserem grösseren Nachbarn Münsingen mit nahezu 11'000 Einwohnern, einer Gemeinde mit Parlament, vergleichen.

Als Grundlage definieren wir unser „Gemeindeverständnis“. Im Rahmen der Bedeutung, die in der Schweiz eine Gemeinde im generellen Verständnis hat, schliessen wir uns folgender Definition an: Die Gemeinde soll in kultureller, geographischer und wirtschaftlicher Hinsicht eine Einheit bilden, den Anforderungen der Raumplanung gerecht werden und genügend leistungsfähig sein zur Erfüllung der ihr von den Bürger/innen und den Oberbehörden übertragenen Aufgaben<sup>1</sup>. Wichtig erscheint uns, dass in dieser Definition von einer kulturellen, geographischen und wirtschaftlichen Einheit gesprochen wird und nicht „nur“ von einer Verwaltungseinheit und zudem möchten wir die „genügende“ Leistungsfähigkeit herausstreichen.

Wichtig ist uns auch die möglichst «enge» Verbindung zwischen der Bürgerschaft als Legislative, dem Gemeinderat als Exekutive und einer überblickbaren, fähigen Verwaltung zur Bewältigung der steigenden Anforderungen.

Auch wenn heute für viele Einwohner das Dienstleistungsangebot einer Gemeinde weit vor andern Anforderungen kommt (allerdings nur dann, wenn „man“ sie gerade benötigt, ohne den Bereitschaftsaufwand zu bedenken), ist doch die Identifikation mit „seiner“ Gemeinde nach wie vor ein bedeutsames Anliegen und eine wichtige Voraussetzung für die „soziale Selbstkontrolle“, wenn man sich mit dem Begriff der „genügenden“ Leistungsfähigkeit auseinandersetzt.

Mit 4'000 Einwohnern, einem Umsatz von rund 14 Mio. Fr pro Jahr, einem Gemeindesteueransatz von 1.54 und einem Bestand an mittel- und langfristigen Schulden von rund 4 Mio. Fr nähert sich Wichtrach einer optimalen Gemeindegrösse, die etwa zwischen 4'000 und maximal 6'000 Einwohnern liegen dürfte.

---

<sup>1</sup> Forschungsbericht „Gemeindereformen zwischen Handlungsfähigkeit und Legitimation, Universität Bern, Januar 2000, Seite 99